

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 19

Illustration: "Miar nüd so vill Batzali verdiana wie Swizar, dafür miar söön singa!!

Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

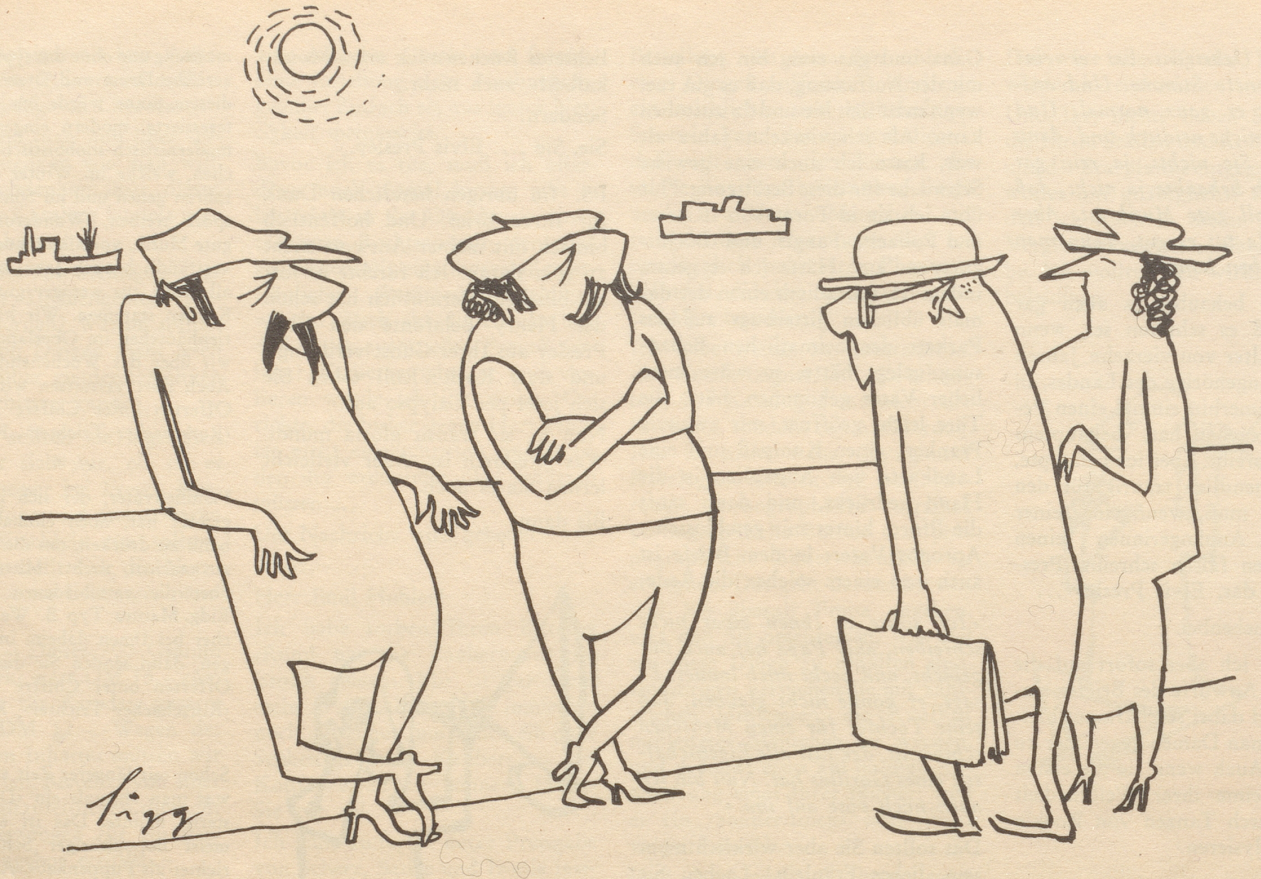
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Miar nüd so vill Batzali verdiana wia Swizar, dafür miar söön singa!!»

Die Roten Dreihunderter – – und was sie erwartet

Die Partei der Auslandshörigen, wieder aus den Mauselöchern gekrochen, macht Propaganda für das «Weltfestival der Jugend und Studenten für Frieden und Freundschaft». Im Hochsommer soll es stattfinden. In Moskau natürlich – denn wo wäre sonst noch Platz für Frieden und Freundschaft? Veranstalter ist der «Weltbund der Demokratischen Jugend» – und infolgedessen steht ihm hierzulande die PdA in bewährter Hingabe zur Seite. Man solle sich mit den Anmeldungen beeilen, verkündet sie, denn die Teilnehmerzahl für die Schweiz mußte – o unglückliches Land! – auf dreihundert Auslandshörige beschränkt werden. Dreihundert rote Beschränkte werden also gesucht.

Die Reisespesen Moskau retour betragen nicht einmal vierhundert Franken, «alles inbegriffen». Väterchen Chruschtschew zahlt es gern für die «demokratischen» Kinderchen! Und wenn man das Programm ansieht, fragt man sich: warum überhaupt retour? Was einen erwartet, ist so schön, ist so überaus einmalig, daß man, einmal da, gescheiter gleich ein für allemal dableibt. Wodurch es dann natürlich noch billiger wird.

Die Unterbringung erfolgt in den berühmten Potemkinschen Dörfern. Unmittelbar darauf beginnt die Abspulung des Programms, das unter dem Motto «Vertiefung der Völkerfreundschaft» steht. Und es geht in der Tat in ungeahnte Tiefen. So etwas von Programm konnte nur dort entstehen, kann nur dort verwirklicht werden, wo «Frieden und Freundschaft» ihre bleibende Stätte haben. Laßt uns ein paar Punkte herausgreifen:

- 3) *Marionettentheater.* Alle Satellitenregierungen werden, an den Drähten hängend, vorgeführt.
- 5) *Diskussionszirkel für Studenten.* Jedes Thema gestattet. Einziges Tabu: Die Vernichtung, Vertreibung, Deportierung und Einkerkelung der ungarischen Studenten.
- 8) *Internationale Tanztage.* Sonder-Einlagen:
I. Kadar Janos (Solo) «Tanz auf dem Vulkan»

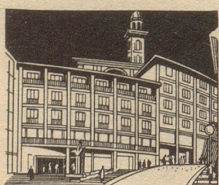
II. Reigen der Satelliten-Premiers «Tanz ums Goldene Kalb»

III. Gomulka und Grotewohl «Krakówiak» (Melodie: Ich tanze den Krakówiak, Aber ach, mit welchem Schubbiack!)

So geht es weiter. Eine «kulturelle Manifestation» jagt die andere. Und am Schlusse des Großen Jagens gibt es sogar noch ein Sportabzeichen, das man, wenn die Völkerfreundschaft ihren tiefsten, den Schlußpunkt erreicht und jedermann Väterchen Chruschtschew zum Abschied dankend die Hand geküßt hat, mit heimnehmen darf – als Andenken an die so überaus freundliche Erinnerung. Pietje

Mütterlicher Gedanke

Nichts mehr kann die Mädchen von heute erschrecken ... es sei denn ein Berg ungewaschenen Geschirrs. bi



**CRISTALLO
LUGANO**

Das gediegene Hotel an ruhigster Lage im Zentrum. Zimmer ab Fr. 8.50. 1 Minute vom Bahnhof. Piazza Funicolare. Restaurant Bar Tea-Room

Tel. (091) 2 99 22

E. Walkmeister

